

Pforzheim

Abschied und Neuanfang

INTERVIEW Liane Papaioannou blickt am Rande der Funktionärskonferenz am 10. April auf ihre Zeit in Pforzheim zurück.



Liane, was hatte Dich damals dazu bewogen, in die Goldstadt zu kommen?

Von 2011 bis 2014 habe ich ein Mitgliederentwicklungsprojekt für die Geschäftsstellen Pforzheim, Bruchsal, Gaggenau und Karlsruhe bearbeitet und mit vielen aktiven Gewerkschaftern zum Erfolg gebracht. In Pforzheim gibt es viele tolle Menschen, mit denen man gern zusammenarbeitet und die Vielfalt der Branchen ist im Enzkreis besonders. Das hat mir damals die Entscheidung leicht gemacht.

Ab 2017 warst Du Erste Bevollmächtigte und KassiererIn. Welche Herausforderungen hattest Du seitdem zu bewältigen?

Ganz gewiss waren die Jahre der Covid-19-Pandemie eine besondere Herausforderung für mich und das Team. Viel Wert haben wir darauf gelegt, dass die Geschäftsstelle trotz Einschränkungen

Service- und Anlaufpunkt für unsere Mitglieder blieb. Wir haben im Handumdrehen neue Formate der Zusammenarbeit gelernt, um den Kontakt in die Betriebe halten zu können. Auch wenn einiges auf der Strecke geblieben ist, kann man in der Tat die stabile Mitgliederentwicklung in der Zeit als großen Erfolg werten.

Gibt es etwas, auf das Du gern verzichtet hättest?

Auf die Covid-19-Pandemie hätten sicher alle gern verzichtet! Aber etwas anders treibt mich um. Ich bin der festen Überzeugung, dass Tarifbindung einer der wichtigsten Grundpfeiler der Ordnung am Arbeitsmarkt und der sozialen Marktwirtschaft ist. Jeder Arbeitgeber, der meint, Tarifbindung aufkündigen zu müssen oder zu behindern, begeht einen folgenschweren Fehler für sein Unternehmen, die Beschäftigten und die Stabilität unserer Gesellschaft.

Auf welche Errungenschaft oder Projekte bist Du besonders stolz?

Stolz ist so ein großes Wort. Vor allem gibt es nichts, worauf nur ich stolz sein könnte. Gewerkschaftsarbeit bedeutet immer, gemeinsam mit anderen etwas anzupacken. Dass wir 2019 unseren Geschäftsstellenprozess gemeinsam mit dem GEP Baden-Württemberg auf die Beine gestellt und daraus einen bis heute andauernden erfolgreichen Prozess entwickelt haben, freut mich in der Rückschau besonders.

Gibt es etwas, was Du besonders vermissen wirst?

Der Eispavillon an der Enz und Pasta bei Niko im Insieme gehören auf jeden Fall in die Aufzählung. Aber vor allem werde ich die Menschen vermissen, mit denen ich in den vergangenen 13 Jahren zusammenarbeiten durfte. Aber das Schöne in der IG Metall ist, dass man

sich in der Regel nicht aus den Augen verliert.

Was möchtest Du den Kolleginnen und Kollegen für die Zukunft mitgeben?

Unsere Kampagnenworkshops laufen seit 2019 unter dem Motto: »Gemeinsam stark durch raue Zeiten – wir gestalten Zukunft«. Im Enzkreis kann man viel gestalten, sei es im Kfz-Handwerk, der Edelmetallindustrie, der Medizintechnik oder der Metall- und Elektroindustrie. Setzt Euch Ziele, schmiedet Pläne und gestaltet Zukunft mit Eurer IG Metall.

Tarifpolitik, das Fundament einer fairen Arbeitswelt

Tarifpolitik zwischen Tradition und Innovation – von der 35-Stunden-Woche und dem Pforzheimer Abkommen zur Gestaltung der Transformation. Dies waren zwei Schwerpunkte auf der Funktionärskonferenz am 10. April in Niefern-Öschelbronn.

Einen Ausblick in die Zukunft gab unsere neue Bezirksleiterin Barbara Resch von der IG Metall-Bezirksleitung Baden-Württemberg.

Motiviert blicken wir auf die bevorstehende Tarifrunde und starten dazu unsere ersten Aktionen.



Impressum

Redaktion: Martin Kunzmann (verantwortlich), Martina Walter
 Anschrift: IG Metall Pforzheim, Jörg-Ratgeb-Str. 23, 75173 Pforzheim
 Telefon: 07231 1570-0, Fax: 07231 1570-50
 pforzheim@igmetall.de, pforzheim.igm.de